

Notizen

Tour Das Mühlviertel intensiv

Die Kernregion des Mühlviertels steht auf dieser Runde ganz dick auf unserem Roadbook. Von Freistadt aus schwingen wir entgegen dem Uhrzeigersinn einmal durch das sehenswerte Herz dieser idyllischen Region, streifen bei Linz das gewaltige Donautal und pendeln in den waldreichen Höhenzügen des Mühlviertler Ostens aus. Ach ja: Und der fahrerische Geheimtipp im Mühlviertel lautet: Güterwege! Die sind nämlich oftmals frei befahrbar – unbedingt ausprobieren!

Tourlänge: 200 km

Fahrzeit ca: 5 Stunden

Tipps Einige Tipps und highlights für diesen Kurvenkönig.

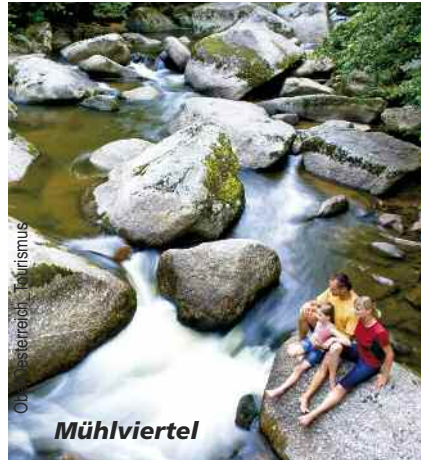
1 Freistadt

Die sehenswerte Stadt wurde ab dem Jahr 1220 streng nach planerischen Vorgaben sukzessive angelegt und erlebte ihre Blütezeit zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert. Beide Weltkriege verschonten den Raum Freistadt weitgehend und die Spuren der zehnjährigen Besetzung durch sowjetische Truppen bis 1955 sind kontinuierlich beseitigt worden. Heutzutage begeistert die gotische Altstadt mit ihrer mittelalterlichen Stadtbefestigung, den Wehrtürmen und den barocken Fassaden der Bürgerhäuser wohl jeden Besucher. Ist doch Freistadt eine der wenigen Städte Österreichs, deren Befestigungsanlagen fast vollständig erhalten sind. Freistadt besitzt fast 30 denkmalgeschützte, historisch wertvolle Bauwerke.

2 Schloss Waldenfels

Gut 500 Meter südlich des Ortes Reichenenthal im Mühlviertel erhebt sich das Schloss aus dem 13. Jahrhundert, das seit immerhin 1636 nun schon im Besitz der Familie Grundemann-Falkenberg steht. Der heutige Bau stammt aus dem 16. Jahrhundert, die Wurzeln der ersten Burg sollen aber auf das Jahr 1290 und die Brüder

Heinrich und Eberhard von Wallsee zurückreichen. 1594 diente das Schloss während der Türkenkriege als Fluchtburg für die Bevölkerung. 1636 kaufte Graf Konstantin Grundemann von Falkenberg die Herrschaft, seitdem ist das Schloss im Besitz der Familie. Die sehenswerte Anlage steht



heute für Veranstaltungen, Festlichkeiten und Führungen offen.

3 Rohrbach in Oberösterreich

Im Herzen des Oberen Mühlviertels gelegen wurde Rohrbach bereits um 1200 an der Kreuzung wichtiger mittelalterlicher Handelswege gegründet und diente damals als willkommene Rast an der Grenze zum Böhmerwald. Dies brachte den Rohrbacher Bürgern bereits damals ansehnlichen Wohlstand ein sowie um 1320 sogar die Verleihung der wichtigen Marktrechte. Bis in unsere Tage begünstigt diese zentrale Lage die Stadtentwicklung und macht Rohrbach zu einem erlebenswerten Boxenstopp auch auf dieser Rundreise.

4 Mühlviertel

Sein Name stammt nicht - wie man annehmen könnte - von einer dort existierenden Vielzahl an Mühlen. Nein, die Flüsse „Steinerne Mühl“ sowie „Große“ und „Kleine Mühl“ sollen dem nördlich der Donau seinen Namen gegeben haben. Deshalb sucht man Mühlen dort wohl auch vergebens. Die Flachweberei besicherte dem Mühlviertel einstmal



einen gewissen Wohlstand, heutzutage ist es vor allem der „sanfte Tourismus“. Eine Reise durch das Mühlviertel lässt die innere Uhr bereits nach kurzer Zeit spürbar gemütlicher ticken.

5 Burg Oberwallsee

Die Ruine Oberwallsee liegt oberhalb des Pesenbachtals bei der Gemeinde Feldkirchen im Mühlviertel. Erbaut zwischen 1364 und 1386, wurde sie um 1600 zu einem repräsentativen Schloss umgebaut, aber bereits nach 150 Jahren dem Verfall preisgegeben. Hoch oben auf dem bewaldeten Klausberg stehend besitzt die Ruine auch heutzutage noch gigantische Ausmaße und ist umgeben von einer mehr als zwei Meter starken Ringmauer. Vor dem Burgtor lag ein mächtiger Graben mit einer Holz-



brücke. Die Ruine der dreigeschossigen Hauptburg hatte riesige Fenster, die Innenräume waren mit offenen Kaminen ausgestattet. Der einzige, recht gut erhaltene Wohnbau ist das sogenannte „Hausstöckl“, das sogar im letzten Jahrhundert noch als Wohnhaus diente. Die gesamte geschichtsträchtige Ruine ist ein beliebtes Ausflugsziel.